

GemeindeBrief

Dezember-
Januar
2024/2025



KULTURKIRCHE

Friedenskirche
Ludwigshafen am Rhein

Inhalt

Inhalt+Impressum	2
Grußwort	3
Angedacht Dezember	4
Nachruf Werner Holtzhauser	5
Alle Termine auf einen Blick	6
Aktuelles	7
Rückblicke	9
Einführung Prädikant Dr. Grün	13
Neues aus unser Kita	14
Die Konfirmanden 2026	16
Ökumenische Woche 2025	17
Die Weihnachtsgeschichte	18
Neues bei Beerdigungen	24
Kinderseite	25
Friedensgespräch	26
Brot für die Welt	28
Konzertvorschauen	29
Wir gratulieren	33
Freud und Leid	34
Kindergottesdienst	34
Unsere Gottesdienste	35
Die Gemeinde im Überblick	38
Unsere Vorverkaufsstellen	39

Impressum

Herausgeber:

Prot. Kirchengemeinde Lu-Nord
V.i.S.d.P: Pfarrerin Cornelia Zeißig

Redaktion:

Simone Roth, Helmuth Morgenthaler,
Angelika Baer, Christiane Bense,
Thomas Bappert, Cornelia Zeißig,
Manfred Storck

Koordination+Layout:

Manfred Storck

Druck: Flyeralarm, Würzburg

Auflage: 500 Exemplare
Erscheinungsweise: zweimonatlich

Regelmäßige Termine:

Frauenkreis: mittwochs 15.00 Uhr
monatlich - Infos auf Seite 7

Glaubensgespräch: hier gibt es
im Moment keine Termine

Kindergottesdienst: siehe
Information auf Seite 8 + 34

Konfirmanden und Präparanden:
Termine auf Seite 7

Informationen zu den Chören
erhalten Sie bei Bezirkskantor
Tobias Martin (Kontakt Seite 38)

Die Öffnungszeiten unserer Kindertagesstätte

Teilzeit

07.45 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr

Ganztags

07.45 - 16.00 Uhr
(mit warmem Mittagessen)

Namentlich gekennzeichnete
Artikel stellen nicht unbedingt
die Meinung des Redaktions-
teams dar.



Liebe Gemeinde,
irgendwo zuhause zu sein, das wünscht sich wohl jeder Mensch. Aber kaum fragt man, was ein Zuhause ausmacht, gehen die Antworten weit auseinander. Für manche ist ihr Zuhause der Ort, wo sie geboren und aufgewachsen sind, für manche die Wohnung, in der sie am längsten gelebt haben. Und für wieder andere hängt das Zuhause-Gefühl allein an vertrauten und geliebten Mitmenschen, mit denen sie zusammen sein wollen. Ihre Gegenwart machen den Ort, an dem sie leben, zu einem Zuhause. Und wie ist das bei Ihnen?

Die Zeit, in der wir leben, mutet uns viel an Mobilität zu. Ich höre in Gesprächen mit älteren Menschen immer öfter, wie sie tapfer ihre Traurigkeit herunter schlucken, dass ihre Kinder und Enkel weit entfernt von ihnen leben. Und dass es kaum möglich ist, den Alltag miteinander zu teilen. Die digitalen Möglichkeiten haben zwar viele Wege geebnet, zueinander zu kommen und Erlebtes miteinander zu teilen. Aber die Gemeinsamkeit endet dann doch, wenn die Verbindung wieder abgemeldet ist. Diese Unruhe, nicht bleiben zu können, immer unterwegs sein zu müssen, ist ein Gedanke, der in der biblischen Tradition fest verankert ist. Jesus, der Wanderprediger, kann vielleicht noch als extremer Außenseiter gelten. Aber im Hebräerbrief wird die Einsicht, sich auf Erden nicht endgültig einrichten zu können, ganz grundsätzlich formuliert: Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (Hebr. 13, 14) „Fremde überall“ lautete das Motto der diesjährigen Biennale in Venedig. Eine seiner Deutungen ist das Wissen um die Vorläufigkeit von scheinbaren Sicherheiten wie Haus, Besitz und Heimat. Nicht erst seit den vielen Naturkatastrophen und Flüchtlingsgeschicksalen stellt sich die Frage: Was bleibt, wenn so viel vergeht? Wonach suche ich, um einen Halt zu haben im fließen und vergehen der Zeit? Wo finde ich ein Zuhause, das mir auch noch nach vielen Ortswechseln Heimat schenkt?

Wenn wir auf das Weihnachtsfest zugehen, tun wir dies in der Zuversicht, dass Gott um unseretwillen Mensch geworden ist. Damit wir in ihm eine Heimat haben, die bleiben wird, was auch immer die Zukunft für uns bereit hält.

Lassen Sie uns auch gemeinsam die Nähe und den Trost unseres Gottes suchen und uns in den Lichtschein seines Segens stellen!

Es grüßt sie herzlich, auch im Namen von Herrn Dr. Morgenthaler,

Ihre Pfarrerin



Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Jesaja 60,1

MACHE DICH AUF

„Mache dich auf und werde licht.“ Der Kanon, der aus der Kommunität Gnadenthal in Hessen stammt und ein Bibelwort aus dem Buch Jesaja aufgreift, ist ein beliebtes Lied in der Adventszeit. Mehrstimmig gesungen erklingt er kraftvoll und lässt erahnen, dass mit dem Kommen Gottes in die Welt etwas Großes passiert. „Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt.“

Die Weihnachtszeit steckt voller Lichtsymbolik. Jede Woche brennt eine Kerze mehr am Adventskranz, bis schließlich an Heiligabend der Weihnachtsbaum hell erstrahlt. „Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt“. Dieser kurze, einprägsame Text enthält zwei Aussagen. Gottes Licht kommt in die Welt. Und: Wir selbst sind aufgefordert, in der Welt licht zu werden. Was beim Singen

zunächst nicht auffällt: ‚licht werden‘ wird kleingeschrieben. Es geht um mehr, als einfach eine Kerze anzuzünden.

‚licht werden‘, das bedeutet: aktiv werden. Weihnachtspäckchen für Obdachlose packen, Spenden an die Tafel und „Brot für die Welt“, an Heiligabend die Türen des Gemeindehauses für Menschen öffnen, die alleine sind: Viele Christinnen, Christen und Kirchengemeinden tun in diesen Tagen genau das. Sie machen sich auf und werden licht für die Schwächsten in der Gesellschaft. Für diejenigen, die dieses Licht besonders brauchen. All dies tun sie in der Nachfolge Jesu. Denn es ist genau das, was auch Jesus gemacht hat: Er ist zu uns in die Welt gekommen und für uns licht geworden.

DETLEF SCHNEIDER

Die Gemeinde und das Presbyterium trauern um Ehrenpresbyter

Herrn Werner Holtzhauser



der im Oktober 2024 im Alter von 86 Jahren verstarb. Werner Holtzhauser wurde 1977 erstmals ins „Erweiterte Presbyterium“ und ab 1991 direkt in das Presbyterium der Gemeinde gewählt, bis er sich 2009 nicht mehr zur Wahl stellte. Die Gemeinde hat ihn für seine Verdienste und Treue im Jahr 2009 zum Ehrenpresbyter ernannt! Auch im Förderkreis Friedenskirche e.V. und im Ev. Krankenpflegeverein Friedenskirche war Werner Holtzhauser fast 30 Jahre lang Vorstandsmitglied.

Wir denken an den Verstorbenen mit großem Dank für das, was er uns gewesen ist in den langen Jahren der Zusammenarbeit im Presbyterium, im Krankenpflegeverein, im Förderkreis und in der Gemeinde: ein verlässliches und hoch geschätztes Mitglied unserer Gemeinschaft. Als Gemeinde und Presbyterium wollen wir Gott danken, dass er uns Menschen, wie Werner Holtzhauser geschickt hat, seine Gemeinde zu stützen und zu tragen.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Alle Termine auf einen Blick

So,	01.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit der Kita und anschließend Kirchencafé
		17.00 Uhr	Konzert: Modernes Blasorchester Oppau
Mi,	04.12.	15.00 Uhr	Frauenkreis im Café im Ebertpark
		18.15 Uhr	Sitzung des Presbyteriums
Fr,	06.12.	15.30 Uhr	Probe Krippenspiel
So,	08.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent im Gemeindesaal
		17.00 Uhr	Konzert: H-Moll-Messe, Beethovenchor
Di,	10.12.	19.30 Uhr	Konzert: A Celtic Christmas Night
Mi,	11.12.	15.00 Uhr	Adventsfeier Frauenkreis
Fr,	13.12.	15.30 Uhr	Probe Krippenspiel
Sa,	14.12.	17.30/19.00 Uhr	Theaterperformance Friedensgespräche
So,	15.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent
Mi,	18.12.	15.00 Uhr	Frauenkreis im Café im Ebertpark
Fr,	20.12.	08.00 Uhr	Schulgottesdienst MPG
		15.30 Uhr	Probe Krippenspiel
So,	22.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent
Di,	24.12.	16.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
		22.00 Uhr	Gottesdienst zur Heiligen Nacht mit Musik
Mi,	25.12.	10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
Do,	26.12.	11.00 Uhr	Gottesdienst Apostelkirche mit Kirchenmusik
So,	29.12.	09.30 Uhr	Gottesdienst Pauluskirche für die Region
Di,	31.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst am Altjahresabend
So,	05.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst
		18.00 Uhr	Konzert: Himmlische Nacht der Tenöre
Fr,	10.01.	15.30 Uhr	Konfirmandenunterricht Konfis 25
So,	12.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Fr,	17.01.	15.30 Uhr	Konfirmandenunterricht Konfis 26
So,	19.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kinder-
		18.00 Uhr	gottesdienst, anschließend Kirchencafé
			St. Josef: Eröffnungsgottesdienst
			der Ökumenische Woche
Mi,	22.01.	18.00 Uhr	Ökumen. Woche: Wie sieht Kirche morgen aus - für mich?
Sa,	25.01.	10.00 Uhr	Marktplatz der Ideen in der Jugendkirche
		19.30 Uhr	Konzert: Orchesterakademie Colourage
So,	26.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst

Adventsnachmittag für Frauen

„Mache dich auf und werde Licht!“ Am Mittwoch, den 11.12. von 15.00 – 17.00 Uhr lädt Pfarrerin Cornelia Zeißig herzlich dazu ein, sich mit Kaffee und Kuchen und adventlichen Geschichten und Liedern auf Weihnachten vorzubereiten.

Konfirmanden 2023-2025

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben im Dezember reichlich Gelegenheit, sich in die Gottesdienste ihrer Heimatgemeinden einzubringen. In der Friedenskirche wird für den Gottesdienst am Heiligen Abend wieder ein Krippenspiel eingeübt. Der nächste Treff in der kleinen Gruppe (FK, Pls, Jona) ist am Freitag, den 10.01.25 um 15.30 Uhr in der Friedenskirche. Und dann folgt vom 31.01.-02.02.25 schon die Konfirmationsfreizeit im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim zum Thema „Taufe“.

Konfirmanden 2024-2026

In der Advents- und Weihnachtszeit bieten sich für die Präparandinnen und Präparanden viele Gelegenheiten, das Gemeindeleben ihrer Gemeinden kennen zu lernen: Adventsgot-

tesdienste zu besuchen, bei einer Weihnachtsfeier dabei zu sein oder auch beim Krippenspiel mitzuspielen. Das macht einen Riesenspaß und wird am Heiligen Abend, den 24.12., um 16.30 Uhr im Gottesdienst aufgeführt! Die Probentermine dafür sind: Freitag, den 06.12., den 13.12. und den 20.12., jeweils von 15.30-17.00 Uhr. Vielleicht brauchen wir am 23.12. noch eine Generalprobe... Im Januar trifft sich die Gruppe noch einmal in der kleinen Besetzung am 17.01.25. Dazu laden wir noch einmal rechtzeitig ein. Ab Februar beginnen die Konfinachmittage in der größeren Gruppe mit den Jugendlichen aus Süd und Mundenheim.

Presbyterium

Das Presbyterium trifft sich in der Regel einmal im Monat mittwochs um 18.15 Uhr im Slevogtsaal. Die jeweilige Tagesordnung erfahren Sie bei dem Vorsitzenden Dr. Helmuth Morgenthaler. Die Sitzungen sind öffentlich. Die Termine für Dezember und Januar: 04.12. und ?. Momentan bereiten wir den „Marktplatz der Ideen“ vor, eine Ideenbörse des Kirchenbezirks am 25.01.2025 von 10.00-13.00 Uhr

in der Jugendkirche. Mit welchen Angeboten ist Kirche zukunftsfähig? Was könnte die Gemeinde der Friedenskirche einbringen, um für die Menschen in unserem Stadtteil da zu sein? Vielleicht haben Sie schon öfter gedacht: Das müsste man mal machen! Erzählen Sie uns davon!! Schreiben Sie Pfarrerin Zeißig oder Herrn Dr. Morgenthaler eine Mail oder rufen Sie an (Kontakte am Ende des Gemeindebriefs).

Kindergottesdienst

Die Kinder des Kindergottesdienstes treffen sich am 01.12. zum Gottesdienst mit der Kita am 1. Advent und am 19.01.25 zum eigenen Gottesdienst im

Kindergottesdienstsaal (jeweils 10.00 Uhr). Herzliche Einladung dazu und zum anschließenden Kirchencafé!

Krippenspiel am Heiligen Abend

Das Krippenspiel im Familiengottesdienst am Heiligen Abend (24.12., 16.30 Uhr) ist eine schöne Tradition in der Friedenskirche. Wer mitspielen will, melde sich dazu bitte gleich nach dem 1. Advent bei Pfarrerin Cornelia Zeißig. Die Probenstermine sind: 06.12. (leider am Nikolaustag), 13.12. und 20.12. jeweils von 15.30-17.00 Uhr. Vielleicht brauchen wir am 23.12. noch eine Generalprobe. Ich freue mich auf Euch!





**Jubiläumskonzert
des 1. Akkordeonclubs
Niederfeld am 09. November**

Ein Blick auf die Generalprobe

Foto: Manfred Storck

Am Samstag, 09. November feierte der 1. Akkordeonclub Niederfeld e.V. sein 50jähriges Jubiläum mit einem beeindruckendem Konzert. Der Club hatte sich Gäste eingeladen. Mit den Musikerinnen und Musikern des Niederfelder Clubs spielten „Accordeonissimo Wilgartswiesen“, das Erste Akkordeon Orchester Grünstadt, proAKKOR-Deon Wörrstadt und der Harmonika-Spielring Frankenthal 1933. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Stefan Graf spielten zuerst alle Orchester einzeln ihre Stücke. Zum grandiosen Finale grupperten sich dann 87 Musikerinnen und Musiker vor dem Altarraum. Begleitet von Schlagzeug, Keyboard und Pauken erklang ein Klassiker der Rockmusik, „Music“ von John Miles. Diese „geballte Ladung

Akkordeon“ erzeugte nicht nur bei dem Schreiber dieser Zeilen Gänsehautgefühl, sondern auch Musiker erzählten hinterher sie hätten Tränen in den Augen gehabt. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Rainer Lieser.

Die mit rund 450 Personen voll besetzte Kirche dankte den Orchestern mit wohl verdientem und lang anhaltendem Beifall.

M.S.



Die Instrumente warten auf ihren Einsatz

Foto: Angelika Stein



Glaub an dich Konzert mit Kathy Kelly und Jay Alexander am 14.11.2024

Foto: Manfred Storck

Jay Alexander und Kathy Kelly haben auf ihrer zweiten gemeinsamen Tour unter dem Motto „Glaub an Dich“ auch Station in der Friedenskirche gemacht. Begleitet wurden sie von dem genialen Keyboarder Andreas Recktenwald. In ihrem Live-Programm präsentierten die beiden Ausnahmekünstler Songs ihres gleichnamigen Albums. Mit ihren unvergleichlich charismatischen Stimmen nahmen Jay Alexander und Kathy Kelly ihr Publikum auf eine ganz besondere musikalische Reise mit: jeder Song bot Gänsehautmomente. Jeder der Beiden glänzte auch mit Solonummern.

So Kathy Kelly mit „An Angel“, dem großem Erfolg der Kelly Family. Jay Alexander sang „Unchained Melody“. Immer wieder animierten Kathy Kelly und Jay Alexander das begeisterte Publikum zum Mitklatschen und Mitsingen. Die meisten Songs wurden jedoch von beiden gemeinsam gesungen. Mit „Hallelujah“ mit dem großen Publikumschor und „You raise me up“ endete die Zugabe des Konzerts und ein total begeistertes Publikum bedankte sich mit lang anhaltendem Applaus.

M.S.

Die Winterreise, Liederzyklus für Klavier und Bariton von Franz Schubert

Am 16. November präsentierten das bekannte Duo Matthias Eschli (Bariton) und Susanne Wendel (Klavier) den Liederzyklus „Die Winterreise“ von Franz Schubert, der zu den bedeutendsten und ausdrucksvollsten Werken der Musikgeschichte gehört. Die Winterreise fasziniert sowohl durch die Verbindung von Text und Musik als auch durch die emotional-dramaturgische Dichte der gesamten Komposition. Schubert begann die Arbeit an der Winterreise im Jahr 1827, einem Jahr, das von persönlicher Not und Krankheit geprägt war. Der Komponist kämpfte mit schwerer Krankheit – wahrscheinlich Tuberkulose – und wusste, dass er nicht mehr lange zu leben hatte. Diese dramatische Lebenssituation mag seine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik der Winterreise, die von Einsamkeit, Verlust und Todesnähe spricht, noch verstärkt haben. Schubert schaffte es, alle 24 Lieder in nur etwa sechs Wochen zu komponieren, eine enorme Produktivität und Schaffenskraft des Komponisten in dieser schweren Phase seines Lebens. Die Winterreise war das letzte große Werk, das Schubert noch vollenden konnte, bevor er im November 1828 starb – ein Jahr nach der Fertigstellung der Lieder. Die Texte

der Winterreise stammen von Wilhelm Müller und wurden zu einer Zeit geschrieben, in der der Dichter selbst mit persönlichen Schicksalsschlägen und gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte. Es ist davon auszugehen, dass die Gedichte einen Ausdruck seiner seelischen Belastungen gewesen sind. Müller schrieb die Gedichte im Zeitraum von 1822 bis 1823 und veröffentlichte sie als Teil eines Gedichtzyklus. Die Themen seiner Gedichte fanden besonders bei der romantischen Bewegung großen Anklang. In den 24 Liedern der „Winterreise“ erzählt ein junger Mann von seiner Enttäuschung in der Liebe und dem Gefühl der Zurückweisung. Er verlässt die Stadt, in die er als Fremder gekommen ist, und wandert hinaus in die schneebedeckte Dunkelheit. Auf seiner Reise durchlebt er emotionale Höhen und Tiefen: Verlust, Schmerz, Zorn, Einsamkeit und flüchtige Momente der Hoffnung. Das Besondere an der Darbietung vom Duo Eschli/Wendel ist, dass sie die Lieder in der von Schubert ursprünglich vorgesehenen tonartlichen Abfolge vortragen, abweichend von den häufigen Anpassungen durch die Verlage an die Abfolge der Gedichte selbst. Matthias Eschli, wurde in Ludwigs-

hafen geboren, nach einem Studium der Gesangspädagogik sang er in verschiedenen Theatern und Opernhäusern, z. B. am Nationaltheater in Mannheim, am Stadttheater in Heidelberg und anderen Häusern.

Susanne Wendel studierte Klavier an der Hochschule für Musik Mannheim-Heidelberg. Sie fand ihren Schwerpunkt in der Kammermusik und vor allem der Liedbegleitung und konzertierte im In- und Ausland als gefragte Kammermusikpartnerin und Liedbegleiterin.

Die beiden präsentierten sich nicht zum ersten Mal in der Friedenskirche den zahlreichen Besuchern

in sängerischer und pianistischer Hochform. Während Matthias Eschli ausdrucksstark die verschiedenen Facetten und Emotionen der Gedichte wiedergab, spielte Susanne Wendel die Klavierbegleitung auf dem Steinway-Flügel, die nicht nur Begleitung ist, sondern von Schubert gleichwertig zum Gesang angelegt wurde; denn Schuberts Klavierstimme spiegelt die Gedanken, die äußeren Eindrücke und die emotionalen Wellen des Sängers wider. Das Publikum sparte am Ende nicht mit herzlichem und anhaltendem Beifall. Ein gelungener Konzertabend in der Friedenskirche.

H.M.



Susanne Wendel und Matthias Eschli vor dem Altar der Friedenskirche
Foto: Helmuth Morgenthaler

Dr. Tassilo Grün als Prädikant eingeführt

Am 10. November 2024 wurde Dr. Tassilo Grün, Mitglied des Presbyteriums der Friedenskirche, von Pfarrerin Zeißig im Gottesdienst als Prädikant eingeführt. Tassilo Grün, der von der Hessen-Nassauischen Landeskirche kommt, hat dort schon die Prädikantenausbildung gemacht, die sich allerdings von der für den Prädikantendienst der Pfälzischen Landeskirche etwas unterscheidet. In der Hessen-Nassauischen Landeskirche enthält das Prädikantenamt keine Kasualien. Für eine Anerkennung seiner Ausbildung in der Ev. Kirche der Pfalz hat er dieses Element im Missionarischen Ökumenischen Dienst in Landau nachgeholt. Nun wird er als Prädikant der Ev. Kirche der Pfalz Gottesdienste, Abendmahl und andere Kasualgottesdienste halten können, nicht nur in der Friedenskirche und im Kirchenbezirk, sondern auch in der ganzen Pfälzischen Landeskirche.

Übrigens, Prädikanten in unserer Landeskirche können bei Ihrer Tätigkeit den Talar der Pfarrerinnen bzw. Pfarrer tragen, wenn sie mögen. Wir als Gemeinde freuen uns sehr, dass Herr Dr. Grün nun sowohl als Mitglied des Presbyteriums als auch als Prädikant unsere Gemeinde verstärken wird.

H.M.



Foto: Helmuth Morgenthaler

Pfarrerin Frau Zeißig besuchte uns und brachte einen Tisch mit. Sie fragte die Kinder, wie sie zuhause den Tisch festlich decken. So erfuhr sie von Kerzen, Tischdecken, Servietten und besonderem Geschirr. Sie erzählte den Kindern von einem Fest in der Bibel, so hörten die Kinder, dass der erste Tisch, den Noah zum Dank errichtete, aus Stein war und deshalb der Altar in der Kirche ebenfalls aus diesem besonderen Material hergestellt wurde. Sie fragte uns, welches Fest denn am Wochenende in der Kirche gefeiert würde? Durch die Gespräche und Lieder im Morgenkreis wussten die Kinder die Antwort, und sie lud uns alle zum Ernte-Dank-Fest ein.

Der Gottesdienst fand am 13. Oktober statt. Die Kinder durften den Altar festlich herrichten. Dazu hatten wir eine Tischdecke bedruckt, darauf wurden die Kerzen und die Bibel gestellt. Obst, Gemüse und geliebte Gegenstände durften die Kinder während des Gottesdienstes auf den Altar legen.

Begeistert erzählten die Kinder noch tagelang nach dem Gottesdienst von dieser Aktion, und die gemeinsam gesungenen Lieder klangen uns noch lange in den Ohren. Auch das gemeinsame Beisammensein im Gemeindesaal nach dem Gottesdienst begeisterte nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern. Die Schukis haben bei einem Treffen beschlossen sich dieses Jahr

nicht Schukis zu nennen, sondern „Spionen-Bande“, und entschieden sich in einer Abstimmung für das Projekt-Thema „Schlangen“. Sie erstellten eine Projekt-Skizze, und so entstand ein roter Faden, an dem wir uns entlang hangeln können. Zurzeit steht das Thema der Fortpflanzung im Fo-



Der festlich geschmückte Altar

Foto: Angelika Baer

kus, und wir sind gespannt ob wir uns an die Projekt-Skizze halten oder ob sich während des Projektes neue Wege ergeben. Durch die Einschulung fielen unserer Fachkraft für Kinderperspektiven, Frau Isabell Gapp, die Kinder weg. Um ein neues Gremium zu bilden. Aber es konnten ein paar Kinder schon ihre ersten zwei Aufgaben, die Abstimmung über die Laternen und einem Theater-stück bewältigen. Diese Kinder können sich nun entscheiden, ob sie in diesem Gremium aktiv mitarbeiten wollen. Die Laternen-Entscheidung der Kinder wurde den Eltern mit einem Plakat im Eingangsbereich mitgeteilt, und so wurden dieses Jahr Gespenster, Einhörner und Pferde aus Lampions in der Turnhalle mit Unterstützung der Eltern gebastelt.

Aufgeregt warteten die Kinder nun auf das St. Martinsfest. Die Kinder hörten die Geschichten von St. Martin, manche konnten diese sogar schon selbst erzählen und spielten diese mit den Figuren in der Gruppe nach. Um neue Ideen auszuprobieren, spielten die Kinder dieses Jahr nicht die Geschichte vor, sondern produzierten einen Film. Am 11.11. war es soweit, um 17.00 Uhr kamen die Kinder mit ihren

Eltern noch einmal in die Kita. Aufgrund des Wetters trafen wir uns in der Kirche. Hier projizierten wir den mit unseren kleinen Schauspielern gedrehten Film an die Wand und zogen anschließend durch den Alwin-Mittasch-Park. Stolz trugen die Kinder ihre Laternen. Es leuchteten nicht nur die selbstgebastelten Laternen, sondern auch die Kinderaugen. Danach luden wir zum gemeinsamen Beisammensein mit Kinderpunsch und Brezeln im Gemeindesaal ein. Wer wollte, konnte sich draußen am Martinsfeuer wärmen.

A.B.



Bereit für den Laternenumzug
Foto: Stefan Fitzenreiter



Die neuen Konfirmanden bei ihrem Vorstellungsgottesdienst
Foto: Cornelia Zeißig

Unter dem Motto „Woher bekomme ich Energie?“ haben sich am 17.11.24 im Gottesdienst der Friedenskirche 16 Jugendliche ihren Gemeinden (Friedenskirche, Pauluskirche, Jona) vorgestellt (auf dem Bild fehlt ein Mädchen). Als biblische Impulse standen die Seligpreisungen und das Jesuswort „Ihr seid das Licht der Welt“ im Mittelpunkt. Im zwei Szenen spielten fünf Darsteller aus der Gruppe Erfahrungen aus dem Schulalltag, die das Thema „Mobbing“ zum Inhalt hatten. Es wurde deutlich: Mobbing „kostet“ für alle Beteiligten. Szenisch wurde ein Weg entwickelt, sich dem Mobbing zu verweigern und die Geschädigten zu schützen und zu stärken. Ein herzliches Dankeschön für diesen gelungenen Beitrag! C.Z.

1. THESSALONICHER 5, 21

Prüft alles
und behaltet das **Gute!** «

JAHRESLOSUNG 2025



56. Oekumenische Woche

19. bis 22. Januar
2025

Kirche: gestern - heute - morgen

- Sonntag, 19.01. **Eröffnungsgottesdienst**
18.00 Uhr
Predigt: Pfarrerin Cornelia Zeißig
Liturgie: PR Jürgen ter Veen
Ort: St. Josef, Hegelstr. 51
- Montag, 20.01. **„Ist Zukunft von Kirche planbar?“**
18.00 Uhr
Pfarrer Sascha Müller, Arbeitsstelle Bildung
und Gesellschaft
Ort: Gemeindehaus Pauluskirche Luitpoldstr. 41
- Dienstag, 21.01. **„Wie sieht Kirche morgen aus?“**
18.00 Uhr
Bischof Karl-Heinz Wiesemann und
Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst
Ort: Willi-Graf-Haus, Leuschnerstraße 151
Eingang Hegelstraße
- Mittwoch, 22.01. **„Wie sieht Kirche morgen aus - FÜR MICH?“**
18.00 Uhr
Anstöße. Ideen. Austausch.
Ort: Friedenskirche, Leuschnerstr. 56

Die katholische Kirchengemeinde Heilige Cäcilia und die prot. Kirchengemeinden Ludwigshafen-Nord (Friedenskirche) und Friesenheim (Pauluskirche) in Zusammenarbeit mit der katholischen und evangelischen Erwachsenenbildung laden herzlich ein.

Ludwigshafen - Friesenheim

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Illustration: s.yanyeva

Beerdigungen ab dem 01.01.2025 – Was ändert sich? von Pfarrerin Cornelia Zeißig

Die Anzahl der Pfarrerinnen und Pfarrer im Kirchenbezirk Ludwigshafen wird in den kommenden Jahren zurückgehen. Einige vertraute Seelsorgerinnen und Seelsorger gehen in den Ruhestand, und es wird nicht möglich sein, diese Stellen mit Bewerbungen aus anderen Kirchenbezirken oder Berufsanfängern zu besetzen. Daher hat die Kooperationsregion Mitte (die Kirchengemeinden Ludwigshafen Nord-Friedenskirche, Friesenheim, Jona, Süd und Mundenheim) einen Plan entwickelt, wie auch in Zukunft eine verlässliche Begleitung der Angehörigen bei Bestattungen sicher gestellt sein wird. Jeweils drei Pfarrpersonen sind für eine Woche zuständig, wobei es einen A-, einen B- und einen C-Dienst gibt. Der erste Ansprechpartner ist derjenige, der in der jeweiligen Woche den A-Dienst versieht. Sollte er oder sie verhindert sein, gibt es nun eine geregelte Vertretung. In dem neuen System sind allerdings die Gemeindegrenzen innerhalb der Region aufgehoben. Das entspricht der Erfahrung, dass viele Menschen

ohnehin nicht wissen, zu welcher Gemeinde sie eigentlich genau gehören.

Was bleibt gleich? Wenn Sie die Pfarrerin Ihrer Gemeinde mit der Beerdigung Ihres Angehörigen betrauen wollen, dann ist das selbstverständlich weiterhin möglich! Das gilt ebenso für die Begleitung in den Wochen, die dem Tod vorangehen, und einer eventuellen Feier eines Hausabendmahls. Auch hinterher bleibt Ihre Gemeindepfarrerin die zuständige Ansprechperson, wenn Sie das wünschen. Ich erinnere noch einmal daran, dass ein verstorbener Mensch auch aufgebahrt und ausgesegnet werden kann (zu Hause oder in einer Einrichtung). Es gibt vom Bestattungsrecht her keine Notwendigkeit zur Eile! Wenn sich Angehörige in Ruhe verabschieden wollen, ist dazu vom Gesetz her ausreichend Zeit vorgesehen.

Wenn Sie mehr zu diesem Themenfeld erfahren wollen oder Gesprächsbedarf haben, vereinbaren wir gerne einen Termin.



Kinderseite

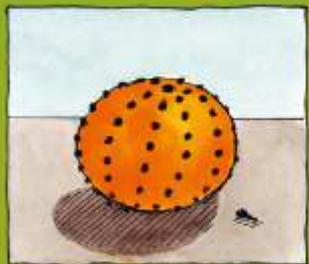
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Orangen-Geschenke

Orangen-Aroma: Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



Nelkenorange: Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.



Lies nach im
Lukas-Evangelium



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halla-benjamin.de

Raum für Hoffnung: "Friedensgespräche" bieten konstruktive Gesprächsanlässe zum Krieg in der Ukraine

Die "Friedensgespräche" kommen nach Ludwigshafen am Rhein: Der Verein Kunst & Demokratie lädt gemeinsam mit der Friedenskirche am 14. Dezember 2024 zu einer künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Krieg in der Ukraine ein.

Am **Samstag, den 14. Dezember** findet **ab 17.30 Uhr** eine Performance außen am Säulengang der Friedenskirche statt, die Vorbeikommenden Gesprächsanlässe bieten soll. Ab 19.00 Uhr können Besucherinnen und Besucher im Innenraum der Kirche einer Lesung und einem interaktiven Debatenspiel folgen.

Mehr als zweieinhalb Jahre nach Beginn des russischen Angriffskriegs sind Hunderttausende Menschen getötet worden und werden ihren Angehörigen für immer fehlen. Unzählbar viele

Menschen bleiben verwundet, haben ihre Heimat verloren, müssen die Zerstörung von Infrastruktur, aber auch von Natur aushalten. Jenen weiter entfernt vom Kriegsgeschehen fehlen oft die Worte - eine Art innere Abnutzung macht sich breit. Gerade deshalb möchten wir Sie einladen, den eigenen Gefühlen, widersprüchlichen Sichtweisen und möglichen Hoffnungspunkten Raum zu geben.

Im ersten Teil der "Friedensgespräche" um 17.30 Uhr vor der Friedenskirche schaffen Performance-Künstlerin Annette Dorothea Weber, der Musiker Jonathan Sell und die Musikerin Laila Mahmoud poetisch-musikalische Momente: Annette Dorothea Weber lädt Vorbeikommende an ihren Tisch ein, um anhand von Zeichnungen mit ihr über Hoffnungen, Wünsche, aber auch über Ängste und Wut angesichts des nicht endenden Krieges zu sprechen.

Ab 19.00 Uhr sind Besucherinnen und Besucher zum zweiten Teil der "Friedensgespräche" in den Innenraum der Friedenskirche eingeladen. Dort lesen Annette Dorothea Weber und

Mathias Wendel journalistische und poetische Texte zu den Themen Krieg und Frieden, auch als eine Grundlage für das interaktive Debattenspiel danach. "Spielerisch" sollen im Anschluss unterschiedliche Positionen hörbar, sichtbar und begreifbar gemacht werden. Dazu positionieren sich eigens geladene Gäste zu moderierten Fragen auf einem Spielfeld. Durch den Austausch miteinander können sie ihre eigenen Positionen prüfen, festigen oder ändern, indem sie sich auf ihre Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner zu- oder von ihnen wegbewegen.

Alle anderen Besucherinnen und Besucher können währenddessen die eigenen Standpunkte erforschen und beobachten, wie

sich der eigene Blick durch andere Perspektiven und konstruktive Auseinandersetzung ändern kann. Auf diese Weise soll der erstarkenden Spaltung in gesellschaftlichen Debatten eine Öffnung für andere Sichtweisen, konstruktiven Diskurs und eine lebendige Gesprächskultur entgegengesetzt werden, um verhärtete Positionen aufzuweichen.

Zum Ausklang gibt es Musik von Jo Jacobs, Musiker und Multimedialekünstler.

Sie sind herzlich eingeladen!

Der Eintritt zur zweiteiligen Veranstaltung "Friedensgespräche" ist frei. Es ist möglich, nur einen Teil der Veranstaltung zu besuchen.



Brot **für die Welt**

Sie kennen sicher die kleinen braunen Tütchen, die in der Kirche ausliegen.

Brot für die Welt, das kennt man doch. - Wirklich?

Das dachte ich auch. Doch bei der Recherche zu diesem Artikel, denn zum Thema Nächstenliebe gehört Brot für die Welt auch

dazu, ist mir erst bewusst geworden, wie weitreichend die Arbeit von Brot für die Welt ist.

Und da wir Brot für die Welt unterstützen, finde ich es wichtig genaueres darüber zu erfahren. Auf ihrer Homepage schreibt Brot für die Welt:

„Als weltweit tätiges Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland sind wir in mehr als 80 Ländern rund um den Globus aktiv. Gemeinsam mit lokalen Partnern helfen wir armen und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Förderung von Projekten in den Ländern des Südens. Dabei arbeiten wir eng mit lokalen, oft kirchlichen Partnerorganisationen zusammen. Bei Bedarf unterstützen wir diese auch durch die Entsendung von Fachkräften und Freiwilligen. Durch Lobby-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Deutschland und Europa versuchen wir politische Entscheidungen im Sinne der Armen zu beeinflussen und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise zu schaffen. Brot für die Welt setzt sich weltweit für die Überwindung der Armut und für mehr Gerechtigkeit ein. Folgende Themen sind dabei Schwerpunkt unserer Arbeit:

Armut - Ein Ende der weltweiten Armut ist möglich.

Die Menschheit kann die welt-weite Armut überwinden und hat sich in der Agenda 2030 mit den SDGs sogar dazu verpflichtet. Der Weg ist damit besritten, doch die Zeit drängt.

Bildung - Entwicklung braucht Bildung.

Bildung ist wichtig für die persönliche Entwicklung und den Erfolg eines ganzen Landes, das gilt in Deutschland wie in den so genannten Ländern des Globalen Südens.

Ernährung - Sichere Ernährung braucht eine bäuerliche Landwirtschaft

Weltweit wird genügend Nahrung für alle hergestellt, den-noch leiden viele Menschen unter Mangelernährung und Hunger. Um das Verteilungsproblem zu lösen, gibt es klare Konzepte.

Fair Trade - Wie fairer Handel zu einem würdevollen Leben beiträgt

Wer hat die Bohnen für meinen Kaffee geerntet, wer meine Jeans genäht, wer mein Smartphone hergestellt? Und was davon wurde fair gehandelt? Als Konsumenten treffen wir fast jeden Tag Kaufentscheidungen. Damit bestimmen wir mit, wie gut andere Menschen von dem, was sie herstellen, leben können.

Flucht - Flüchtlingen helfen, heißt Fluchtursachen bekämpfen

Weltweit sind mehr als 100 Millionen Menschen auf der Flucht, die Hälfte davon Kinder. Das ist die höchste Zahl, die jemals verzeichnet wurde.

Kinderarbeit - Arbeit statt spielen: Wenn Kinder keine Kindheit haben

Arbeit ist nicht gleich Arbeit. So verdienen Millionen Kinder weltweit Geld ohne sich zu schaden, indem sie etwa Zeitungen austragen. Doch doppelt so viele leisten verbotene Kinderarbeit. Ihre Tätigkeiten halten sie vom Schulbesuch ab, sind erzwungen oder sogar lebensgefährlich.

Klimawandel - Die Ärmsten trifft der Klimawandel am härtesten

Mehr Überschwemmungen, heftigere Unwetter und tödlichere Dürren: Der Klimawandel wirkt sich bereits auf Millionen Menschen aus und zerstört ihre Lebensgrundlagen. Doch die Gefahr, Opfer des Klimawandels zu werden, ist extrem ungleich verteilt.

Wasser - Wie der Welthandel das Wasser verknappt

Wasser bedeutet Leben, doch in vielen Regionen der Erde wird das Wasser knapp. Intensive Landwirtschaft und Industrie verbrauchen am meisten. Dieses Wasser wird rein rechnerisch mit den produzierten Waren in andere Länder exportiert – und fehlt ganz konkret den Menschen vor Ort.“

Auch die Förderung junger Menschen weltweit durch Stipendien gibt es.

„Brot für die Welt fördert die akademische Ausbildung gesellschaftlich, kirchlich und ökumenisch engagierter junger Menschen in Deutschland, Ost-europa und im Globalen Süden. Unser Stipendiatinnen und Stipendiaten wirken als zivilgesellschaftliche, kirchliche und ökumenische Akteurinnen und Akteure des Wandels. Sie setzen sich in der Gesellschaft in Deutschland sowie in ihren Herkunftsländern für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung ein.“

Quelle: Brot für die Welt, siehe: www.brot-fuer-die-welt.de

Das ist nur ein kleiner Auszug der Themen denen sich Brot für die Welt verschrieben hat. Sie finden sehr viel mehr Wissenswertes auf deren Internetseite.

C.B.

THE
CELTIC SPIRIT
Flamms

A CELTIC CHRISTMAS NIGHT

Ein lebendiger Abend voller traditioneller Musik, Poesie
und weihnachtlicher Lieder.

Friedenskirche Ludwigshafen

Leuschnerstraße 56

Dienstag, 10. Dezember 2024 - 19.30 Uhr



Einlass: 18.30 Uhr

KULTURKIRCHE

Friedenskirche
Ludwigshafen am Rhein

Karten zum Preis von 39,90 Euro
erhalten Sie in unserem Gemeinde-
büro, bei unseren Vorverkaufsstellen (s.S. 39) und unter
www.Kulturkirche-Ludwigshafen.de
Infotelefon: 0621 523754

Himmliche Nacht der Tenöre

Das Neujahrskonzert



Sonntag, 05. Januar 2025 - 18.00 Uhr
Friedenskirche Ludwigshafen

Leuschnerstraße 56



Einlass: 17.00 Uhr

KULTURKIRCHE

Friedenskirche
Ludwigshafen am Rhein

Karten zum Preis von 29,00 Euro
erhalten Sie in unserem
Gemeindebüro, bei unseren
Vorverkaufsstellen (s.S. 39) und
unter

www.Kulturkirche-Ludwigshafen.de
Infotelefon: 0621 523754

Rev. Gregory M. Kelly &

**THE BEST OF
HARLEM GOSPEL**



Mit den beliebtesten und
schönsten Gospelsongs aller Zeiten

**Sonntag, 09. Februar 2025
18.00 Uhr**

Friedenskirche Ludwigshafen

Leuschnerstraße 56



Einlass: 17.00 Uhr

KULTURKIRCHE

Friedenskirche
Ludwigshafen am Rhein

Karten zum Preis von 34,95 Euro
erhalten Sie in unserem Gemeinde-
büro, bei unseren Vorverkaufsstellen (s.S. 39) und unter
www.Kulturkirche-Ludwigshafen.de
Infotelefon: 0621 523754

KINDERGOTTESDIENST

in der Friedenskirche
sonntags 10.00-11.00 Uhr

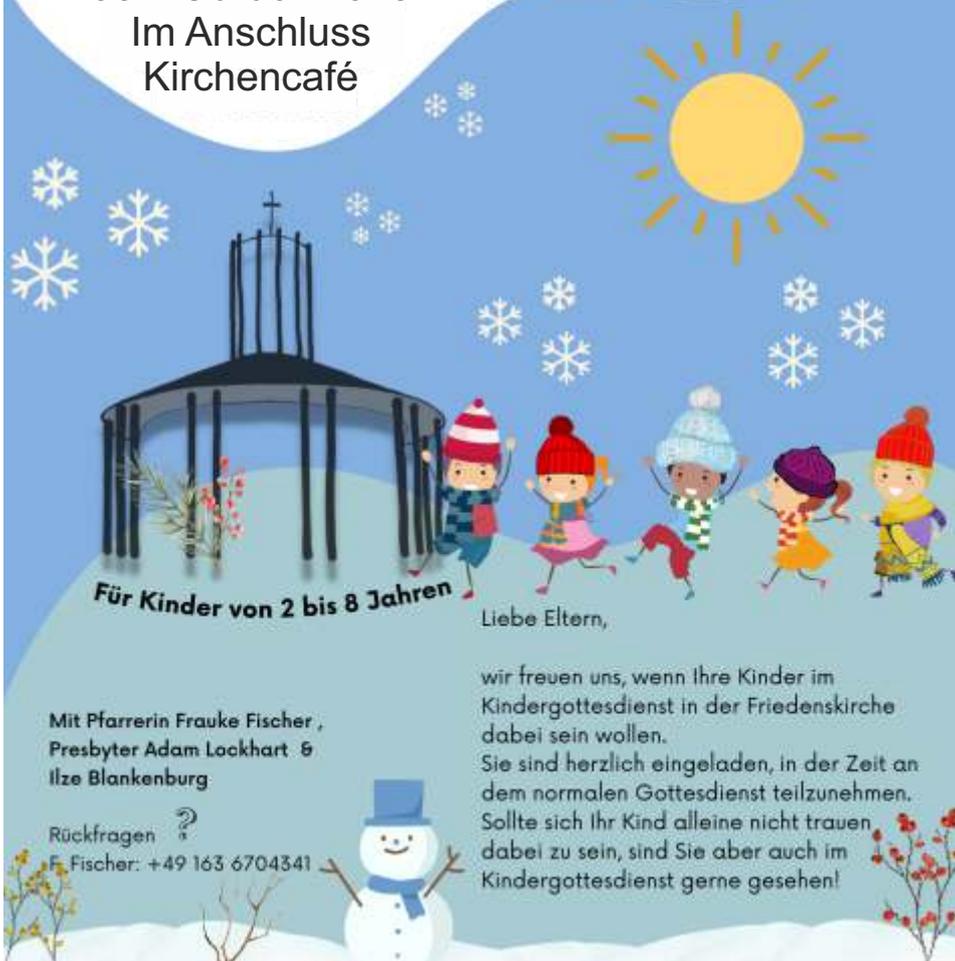
Termine:

01. Dezember 2024

19. Januar 2025

06. Februar 2025

Im Anschluss
Kirchencafé



Für Kinder von 2 bis 8 Jahren

Liebe Eltern,

wir freuen uns, wenn Ihre Kinder im
Kindergottesdienst in der Friedenskirche
dabei sein wollen.

Sie sind herzlich eingeladen, in der Zeit an
dem normalen Gottesdienst teilzunehmen.
Sollte sich Ihr Kind alleine nicht trauen
dabei zu sein, sind Sie aber auch im
Kindergottesdienst gerne gesehen!

Mit Pfarrerin Frauke Fischer,
Presbyter Adam Lockhart &
Ilze Blankenburg

Rückfragen ?
F. Fischer: +49 163 6704341

Sonntag, 01. Dezember - 10.00 Uhr

1. Advent

Familiengottesdienst mit den Kindern der Kita mit Pfarrerin Cornelia Zeißig und Team
Anschließend Kirchen *Café*

Sonntag, 08. Dezember - 10 Uhr

2. Advent

Gottesdienst im Gemeindesaal
mit Pfarrerin Cornelia Zeißig
Predigttext: Jesaja 35,3-10

Sonntag, 15. Dezember - 10.00 Uhr

3. Advent

Gottesdienst mit Pfarrerin Cornelia Zeißig
Predigttext: Römer 15,4-13

Sonntag, 22. Dezember - 10.00 Uhr

4. Advent

Gottesdienst mit Dekan i.R. Friedhelm Jakob

Dienstag, 24. Dezember - 16.30 Uhr

Christvesper

Familiengottesdienst mit Krippenspiel
mit Pfarrerin Cornelia Zeißig

Dienstag, 24. Dezember - 22.00 Uhr

Christnacht

Gottesdienst zur Heiligen Nacht mit Musik
mit Pfarrerin Cornelia Zeißig
Kollekte für Brot für die Welt

Mittwoch, 25. Dezember - 10.00 Uhr

1. Weihnachtstag

Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin

Cornelia Zeißig

Predigttext: Römer 13,1-7



Donnerstag, 26. Dezember - 11.00 Uhr

2. Weihnachtstag

Gottesdienst in der **Apostelkirche** mit Kirchenmusik
mit Dekan Paul Metzger

Sonntag, 29. Dezember - 09.30 Uhr

1. Sonntag nach Weihnachten

Regionengottesdienst in der **Pauluskirche**
mit Pfarrer Thomas Kiefer

Dienstag 31. Dezember - 17.00 Uhr

Altjahresabend

Gottesdienst mit Pfarrerin Cornelia Zeißig



Mittwoch, 01. Januar

Neujahr

12.00 Uhr **Apostelkirche**: Andacht und Brunch im Gemeindesaal

17.00 Uhr **Pauluskirche**: Neujahrsempfang im Gemeindehaus

Sonntag, 05. Januar - 10 Uhr

2. Sonntag nach Weihnachten

Gottesdienst mit Pfarrer Florian Grieb

Sonntag, 12. Januar - 10.00 Uhr

1. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst mit Pfarrerin Cornelia Zeißig

Predigttext: Josua 3,5-11.17

Kollekte für die Partnerkirchen in Bolivien, Ghana, Korea und Papua

Sonntag, 19. Januar - 10.00 Uhr

2. Sonntag nach Epiphania

Abendmahlsgottesdienst mit

Pfarrerin Cornelia Zeißig

Predigttext: Römer 12,9-16

mit Kindergottesdienst und anschließend Kirchen *Café*



Sonntag, 19. Januar - 18.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst Ökumenische Woche

in der Kirche **St. Josef**

mit Pfarrerin Cornelia Zeißig und

Pastoralreferent Jürgen ter Veen

Sonntag, 26. Januar - 10.00 Uhr

3. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst mit Lektor Torsten Klein

Predigttext: 2. Korinther 4,6-10

Kollekte für die Bibelverbreitung in der Welt

Pfarrerin

Cornelia Zeißig

Leuschnerstr. 56 | Tel.: 695435 | Fax: 633488

E-Mail: cornelia.zeissig@evkirchepfalz.de

Gemeindebüro

Frau Simone Roth

Leuschnerstr. 56 | Tel.: 695435

geöffnet: Dienstag von 09.00 - 12.00 Uhr

Freitag von 09.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: gemeindebuero.lu.friedenskirche@evkirchepfalz.de

Die Friedenskirche im Internet:

www.friedenskirche-lu.de | www.kulturkirche-ludwigshafen.de

Bankverbindung für Spenden:

IBAN DE55 3506 0190 6831 2370 13

Vorsitzender des Presbyteriums

Dr. Helmuth Morgenthaler | Borsigstr.11 | Tel.: 693499

E-Mail: helmuth.morgenthaler@t-online.de

Veranstaltungsmanagement der Kulturkirche Friedenskirche

Manfred Storck | Virchowstr. 14 | Tel.: 523754

E-Mail: manfred.storck@t-online.de

Kindertagesstätte der Friedenskirche

Leuschnerstr. 56 | Tel.: 68506200 | Fax: 68506201

Leitung: Frau Barbara Makowski

Vertretung: Frau Nina Wiedemann-Siebenborn

E-Mail: kita.friedenskirche@evkitalu.de

Ev. Krankenpflegeverein der Friedenskirche

Vorsitzender: Dr. Alfred Sahn | Tel.: 523571

Mitgliederverwaltung und Finanzwesen:

Manfred Storck | Tel.: 523754

Bankverbindung des Krankenpflegevereins:

IBAN DE58 5455 0010 0000 9012 56

Förderkreis Friedenskirche e.V.

Vorsitzender: Dr. Helmuth Morgenthaler | Tel.: 693499

Geschäftsführer: Manfred Storck | Tel.: 523754

Bankverbindung Förderkreis:

IBAN DE20 5455 0010 0000 0019 74

Bankverbindung Initiative Friedenskirche hat Zukunft

IBAN DE56 5455 0010 0191 1627 18

Bankverbindung Internet-Kartenshop

IBAN DE70 5455 0010 0191 4831 48

Stiftung der Friedenskirche

Vorsitzende: Pfarrerin Cornelia Zeißig

Finanzverwaltung: Manfred Storck | Tel.: 523754

Bankverbindung der Stiftung:

IBAN DE52 5455 0010 0191 6697 12

Ökumenische Sozialstation

Rohrlachstr. 72 | Tel.: 635190

Beratungs- und Koordinierungsstelle:

Frau Kunisch | Tel.: 59297241

Karten für Veranstaltungen in der Friedenskirche erhalten Sie

**in unserem Gemeindebüro,
beim Kiosk Heidelberger gegenüber der Friedenskirche,
Tabak Völker am Goerdelerplatz 16
Schreibwaren Rezvani in der Hohenzollernstraße 71
Buntstift -Presse-Tabak- in der Niederfeldstr. 14
Schreibwaren Maudach in der Silgestr. 3
und unter www.Kulturkirche-Ludwigshafen.de**